P68 Projekt 68: Energiewende von unten: von allen für alle

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.03.2016

Energiewende von unten: von allen für alle

Energiewende wird in Berlin von unten gemacht: Die Bürgerinnen und Bürger haben das von Vattenfall und der SPD gewollte neue Kohlekraftwerk Rummelsburg verhindert. Startups entwickeln in der Stadt innovative Energielösungen. Eine Energiegenossenschaft tritt gegen Vattenfall an. Beim Volksentscheid „Neue Energie für Berlin“ haben 600.000 Berliner*innen für ein neues Stadtwerk und für eine Bewerbung des Landes um das Stromnetz gestimmt. Wir wollen auf dieser Dynamik aufbauen und dieses politische, ökologische und unternehmerische Engagement der Berliner*innen aufgreifen. Denn nur durch ihr Engagement können wir alle geeigneten Dachflächen für Sonnenenergie nutzen, alte Heizungen ersetzen, dezentrale Energieanlagen intelligent vernetzen, um die fluktuierenden Energiequellen besser zu nutzen. Wir wollen die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) überall dort stärken, wo das Fernwärmenetz nicht hinreicht, und streben eine Verzehnfachung der existierenden 1.000 dezentralen KWK-Anlagen an. Damit legen wir die Energiewende in die Hände der Bürger*innen. Da in Berlin 86 Prozent der Menschen zur Miete wohnen, ist es an der Zeit, noch stärker auf „Mieterstrom“-Projekte zu setzen, bei denen die Bewohner*innen voranging vom eigenen Dach oder eigenen Keller versorgt werden. Das Grüne Klimastadtwerk soll hier der starke Partner sein und Berlin zur Mieterstrom-Hauptstadt machen. Die Energiewende braucht Bürgerengagement und Bürgerenergie.